

Prof. Dr. Manfred Popp

Geboren 1941 in München studierte Manfred Popp ab 1960 Physik (Kernphysik) an der Universität Bonn, war dort 1967-1972 Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Strahlen- und Kernphysik. In dieser Zeit promovierte er (1970) zum Dr. rer. nat., hatte einen Lehrauftrag an der Universität Bonn inne und war Gastwissenschaftler am Weizmann Institute of Science, Rehovot/Israel als Stipendiat der Stiftung Volkswagenwerk.

Von 1972-1987 arbeitete er im Bundesministerium für Forschung und Technologie, wo er 1976-1987 Leiter der Unterabteilung Energieforschung war. 1987 wechselte er als Staatssekretär ins Hessische Ministeriums für Umwelt- und Reaktorsicherheit. Von 1991- 2006 war er Vorsitzender des Vorstandes der (Kern--) Forschungszentrum Karlsruhe GmbH.

Zudem ist er seit 1997 Honorarprofessor an der Technischen Universität Darmstadt tätig.

Er war von 1991- 2010 Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Treffen zur Kernenergie.

Er war von 1991-2001 Mitglied des Vorstandes der Kerntechnischen Gesellschaft e.V., Bonn/Berlin und ist seit 2005 deren Ehrenmitglied.

2000-2008 war er Vorsitzender der Karl Heinz Beckurts-Stiftung München, bis 2016 Mitglied des Vorstandes. Von 2000-2010 war er Vorsitzender des Hochschulrates der Hochschule für Musik Karlsruhe und ist seit 2001 Vorsitzender des Kuratoriums des Zentrums für Kunst und Medien Karlsruhe.

Er ist seit 2005 Vorsitzender des Vorstands der Fördergemeinschaft Kunst e.V.

Von 2006-2019 war er Präsident des Freundeskreises des Forschungszentrums Karlsruhe e. V. und ist seit 2019 Stellv. Vorsitzender des KIT-Freundeskreis und Fördergesellschaft e.V.

Seit 2016 ist er Mitglied des Hochschulrats der Hochschule für Musik Mannheim.

Im Jahr 2000 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.